

PARTNERSCHAFTSBESUCH: Delegation aus dem ungarischen Rátka zu Besuch in Unterbalbach / Abwechslungsreiches Programm absolviert / Brieffreundin getroffen

Jubiläum im nächsten Jahr wirft Schatten voraus



Vielseitiges Programm: Auch ein Gang durch den örtlichen Judenfriedhof, dabei mit detaillierten Erklärungen über die historischen Hintergründe informiert, gehörte zum umfangreichen Angebot während des viertägigen Aufenthaltes einer neunköpfigen Delegation aus der ungarischen Partnergemeinde Rátka in Unterbalbach.

© Herbert Bickel

Unterbalbach. Das Jubiläum wirft seine Schatten voraus: 20 Jahre besteht die Partnerschaft zwischen Unterbalbach und dem ungarischen Rátka 2016, und die Vorbereitungen dazu liefen bereits an, wie jetzt ein abschließendes gemeinsames erstes Fazit ergab. Dieses zog man im Stadtteil von Lauda-Königshofen zum Ausklang eines viertägigen Aufenthaltes einer neunköpfigen Delegation aus der Partnergemeinde, angeführt von ihrer Bürgermeisterin Valeria Tirk.

In diesem Jahr hatten dabei die Besucher aus dem Land der Magyaren neben acht Erwachsenen noch einen besonderen Gast mitgebracht, und zwar Dorina Vachter. Die 15-Jährige, die seit einiger Zeit eine rege Brieffreundschaft mit der Unterbalbacher Schülerin Sophie Meissner pflegt, verbrachte die Tage im Taubertal komplett bei der Schreibfreundin und integrierte sich in das dortige Familienleben. Auf alle wartete nach der Ankunft und der

obligatorischen Begrüßung im Unterbalbacher Rathaus sowie dem Beziehen der Unterkünfte direkt der erste Programmpunkt, nämlich das Maibaumfest der örtlichen Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr. In Ungarn ein gänzlich unbekannter Brauch, gefiel es bei ausgelassener Stimmung der Delegation sichtlich inmitten der hiesigen Bevölkerung, wobei sich für die weiblichen Begleiter spontan sogar noch die Möglichkeit bot, sich sportlich zu betätigen.

Unter dem Motto "Tanzen bringt Menschen zusammen" verfloren bei internationalen Gemeinschafts- und Kreistänzen in der von Sonngard Röhm geleiteten Übungsstunde im Pfarrzentrum sämtliche Berührungängste und brachten viel Spaß in die Reihen.

Am zweiten Tag bestimmte zunächst ein Abstecher nach Rothenburg ob der Tauber das Geschehen. Für die ungarischen Gäste, die sich von den prachtvollen Fachwerkhäusern und engen Gassen der einstigen Reichsstadt ebenso fasziniert zeigten wie vom Weihnachtsdorf von Käthe Wohlfahrt, schloss sich nach einem Nachmittagskaffee in der lokalen Fischerhütte am Abend ein Treffen im Heim des Schäferhundevereines an. Gestärkt durch ein kräftiges Kesselgulasch führte der Weg tags darauf am Vormittag in den Bad Mergentheimer Wildpark, in dem die Teilnehmer per Rundgang die Fütterung mitmachten. Besonders die naturnahe Gestaltung des Areals, die Vielfalt der Tierarten und die Koboldburg hinterließen hier bleibende Eindrücke.

Jüdischer Friedhof

Nach dem Mittagessen begleitete die Unterbalbacherin Kirstin Meissner die Delegation fachkundig bei ihren geschichtlichen Schritten durch den örtlichen Judenfriedhof, wobei die Ungarn etliche Einzelheiten über die jüdische Bestattungskultur und die historischen Hintergründe der Anlage erfuhren. Nach diesem Eintauchen in die Vergangenheit wandte man sich später wieder der Gegenwart zu, als am frühen Abend zum Abschluss des Besuches die gemeinsame Zusammenkunft mit den Vertretern der Vereine und Institutionen im Sportheim der DJK über die Bühne ging.

In seinen Grußworten lenkte dabei der Ortsvorsteher Andreas Buchmann das Augenmerk vor allem auf 2016 mit dem dann 20-jährigen Bestehen der Partnerschaft. Während Buchmann betonte, dass dieser Austausch auch einen Beitrag dazu leisten solle, diese Verbindung weiterzuentwickeln und daher die Bevölkerung eher noch verstärkt mit einzubinden, suchte die Bürgermeisterin von Rátka im Verlauf mit allen Repräsentanten das persönliche Gespräch. Valeria Tirk zeigte sich hier sichtlich beeindruckt vom ehrenamtlichen Beitrag seitens der Vereine im Ort zum Wohl der Gemeinschaft.

In der Veranstaltung, die das bessere Kennenlernen forcierte und weitere Beziehungen aufbaute, präsentierte der Ortsvorsteher außerdem mit einer PowerPoint-Präsentation zahlreiche Daten und Bilder zur Gemeinde in Ungarn, um auch optisch einen Eindruck von Rátka zu vermitteln. Wie Andreas Buchmann noch anmerkte, habe man für die Feierlichkeiten im nächsten Jahr bereits die ersten Eckpunkte fixiert. So denke man etwa für Anfang Mai an den einwöchigen Aufenthalt von rund zehn zwölf- bis 16-jährigen Jugendlichen aus Rátka in Unterbalbach, während man sich für die Balbachschule beispielsweise vorstelle, diverse Brieffreundschaften ins Leben zu rufen.

Als sicher gelte allerdings die Einbindung des Jubiläums in den Rahmen des internationalen Kulturfestivals am ersten September-Wochenende in der ungarischen Partnergemeinde, wohingegen man sich für Unterbalbach noch auf einen genauen Termin einigen müsse, so

die Auskunft. Bei aller Vorfreude auf das Wiedersehen 2016 fiel dennoch der Abschied am Schlusstag schwer, hatte man doch gemeinsam äußerst harmonische Stunden verbracht, in denen sich die beiden Orte erneut ein weiteres Stück näher kamen.



Brieffreundinnen: Die 15-jährige Dorina Vachter (rechts) aus Rátka und Sophie Meissner (14) aus Unterbalbach vor dem Milchlingsbrunnen in Bad Mergentheim

Speziell für Dorina Vachter bedeutete der Aufenthalt im Taubertal ein besonderes Erlebnis, aber auch die gastgebende Familie Meissner betrachtete den Besuch der 15-Jährigen als eine Bereicherung. Mit vielen neuen Eindrücken über Unterbalbach und die Umgebung, dabei den Blick auf die bald zwei Jahrzehnte andauernde Verbindung gerichtet, machte sich die neunköpfige Delegation schließlich auf die mehr als 1100 Kilometer lange Heimreise zurück nach Rátka in Ostungarn. bix

Die Unterzeichnung der Urkunden zur Partnerschaft mit der knapp 1000-Seelen-Gemeinde Rátka erfolgte am 3. August 1996 in Unterbalbach.